

POLITIKTALK

Ist Ihnen das Klima 1 Rappen wert?



Die Branchenvertreter von Heizöl, Benzin und Diesel bekämpfen das CO₂-Gesetz mit aufwendigen Kampagnen. Das ist ihr gutes juristisches Recht. Jenes der Moral ist eine andere Frage. Sie haben sich in den letzten Jahrzehnten unter dem Schutz mächtiger Parteien und Verbände darauf verlassen können, mehr oder weniger unbehelligt ein sehr lukratives Geschäft zu betreiben. Die durch die Verbrennung entstehenden Umweltschäden sowie die Klimakrise wurden bagatellisiert oder bestritten. Wissenschaftliche Erkenntnisse, unzählige «Naturereignisse» und Infrastrukturschäden, die mittlerweile nicht mehr versichert werden können, haben auf breiter politischer Front zu einem Umdenken geführt. Das vorliegende CO₂-Gesetz ist ein Resultat dieses Umdenkens. Nur noch eine nennenswerte Partei kämpft heute Hand in Hand mit der Öl-Lobby gegen das Gesetz und somit für den weiterhin unbegrenzten Profit aus dem Öl-Geschäft. Mit den Argumenten unter dem Motto «Kosten gegen Klima» wird versucht, vom eigentlichen Problem, der Klimakrise abzulenken. Die Temperatur steigt und wird ohne griffige Massnahmen weiter steigen. Die Folgen daraus sind fatal, existenziell und langfristig unerträglich. Unerträglich und geschmacklos ist in diesem Kontext auch der Vorwurf, das Benzin werde mit dem Gesetz 12 Rappen pro Liter teurer. Auf einen Kilometer macht das dann gerade mal noch rund einen Rappen Mehrpreis aus. So viel sollte uns der Klimaschutz beim Autofahren noch Wert sein. Wie viel Kosten das CO₂-Gesetz auslösen wird, ist nicht die Frage, sondern, dass die Folgen einer Ablehnung langfristig unbezahlbar werden.

Guido Wick
Grüne prowil

Zufrieden mit der artgarden

Wil Peter Spitzli zieht ein rundum positives Fazit der artgarden. Die Veranstaltung sei zu seiner vollsten Zufriedenheit durchgeführt worden, so der Veranstalter. Möglich sei dies nur dank der Gartenbauer, Stadtbehörden und Wil-Shopping gewesen. Die nächste artgarden findet vom 8. April bis 3. Mai 2022 mit integrierter regionaler Berufsmeisterschaft der Gartenbauer statt. Spitzli und die diesjährigen Aussteller freuen sich bereits riesig. *das*

«Wir drücken aufs Gaspedal»

Der Autowelt von Rotz schwebt für Wil West Grosses vor – Hanspeter von Rotz lässt sich erstmals in die Karten blicken

Von Darina Schweizer

Wil West ist schon länger in aller Munde. Die Autowelt von Rotz wagt nun den ersten Schritt im Generationenprojekt und skizziert erste Pläne. Was angedacht sei und worin er zukünftig grosses Potenzial sehe, hat Hanspeter von Rotz den «WN» verraten.

Wil/Münchwilen Hanspeter von Rotz und Martina D'Aloisio, Geschäftsführerin der Immobilienfirma von Rotz, stehen auf dem Aussichtsturm der Autowelt von Rotz AG. Sie blicken über die zahlreichen Gebäude und Arbeitsplätze, die in den letzten 43 Jahren hier entstanden sind. «Kaum zu glauben, dass es nur dieses kleine Gebäude dort und eine Toyota-Garage gab, als ich ein Kind war», sagt D'Aloisio. Von Rotz nickt: «Wir sind immer gewachsen – und tun es weiter.» Seit er sein Geschäft 2020 an seine Kinder und seinen Schwiegersohn übergab, hat die Autowelt nochmals einen Wachstumsschub erlebt. Nun steht der nächste an. Und was für einer. Im Zusammenhang mit Wil West ist Grosses geplant.

«Circle»-Makler mit im Boot

Die Familie von Rotz besitzt im Westen Wils insgesamt 50'000 Quadratmeter Land. Sie ist eine entscheidende Akteurin in der Realisierung von Wil West. «Aktuell stehen wir mit den Kantonen Thurgau und St. Gallen kurz davor, einen Vertrag für einen Landabtausch über 10'000 Quadratmeter zu unterzeichnen. So sollen die Wil-West-Zubringer optimal realisiert werden», erklärt Hanspeter von Rotz. Für die eigene Entwicklung in Wil West hat er kürzlich einen Architekturwettbewerb aus-



Das ehemalige Wohnhaus Döbler hinter Hanspeter von Rotz und Martina D'Aloisio soll einem Gewerbehaus weichen. Gemeinsam mit der noch leeren Wiese dahinter wird es zukünftig zum Generationenprojekt Wil West gehören. *das*

geschrieben. «In diesen Tagen soll ein Büro ausgewählt werden», freut sich von Rotz. Wichtig sei es ihm, auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen zu achten – beispielsweise mit konsequentem Wachstum in die Höhe. «Uns schwebt der Bau von vierstöckigen Gebäuden vor. Parterre und erstes Obergeschoss werden für die eigene Geschäftsentwicklung benötigt, für die oberen Stockwerke suchen wir nach national und international tätigen Ankermietern.» Wie von Rotz erzählt, werde man für die Suche drei Maklerbüros, die bereits beim «Circle»-Projekt am Flughafen Zürich engagiert waren, ins Boot holen.

Das plant von Rotz in Wil West Grosses Potenzial sieht Hanspeter von Rotz zukünftig in den Sparten

Elektro- und Freizeitmobilität mit Campern und Zubehörshop. Von den 4000 Fahrzeugen, welche die Autowelt von Rotz AG jährlich verkauft, sind bereits zehn Prozent elektrisch betrieben. «Wir möchten die Elektroparte weiter ausbauen und uns im Rahmen von Wil West als nationales Kompetenzzentrum für Elektromobilität und alternative Antriebe etablieren», so von Rotz. Dies brauche Platz und Know-how. Deshalb sei für die 125 Mitarbeitenden ein Parkhaus geplant. Dieses ist zusätzlich auch für neue Fahrzeuge und Vermietungen vorgesehen.

Erster Abbruch als «Startschuss»

Ob all diese Ziele realisiert werden können, hänge nun stark von der Gebietsentwicklung in Wil West ab, sagt Hanspeter von Rotz. «Nur wenn

die visionären Pläne umgesetzt werden, können wir unsere geplanten Investitionen angehen. Wir sind aber sehr zuversichtlich, dass die Menschen im Wirtschaftsraum Wil diese Chance packen werden.» Als Beweis der Zuversicht und «um ein entsprechendes Signal zu senden», so Hanspeter von Rotz, starte die von Rotz-Gruppe bald mit einem Projekt an der Zürcherstrasse 16. Für das ehemalige Wohnhaus Döbler wird demnächst ein Baugesuch für den Abbruch und Neubau eines Gewerbehauses beim Kanton St. Gallen eingereicht. «Wir drücken nun aufs Gaspedal», sagt Hanspeter von Rotz. Er lässt noch ein letztes Mal den Blick über die Autowelt schweifen, steigt vom Aussichtsturm und geht einer aussichtsreichen Zukunft entgegen.

So laufen die Selbsttests

Die Medbase Apotheke zieht ein Fazit

Anfang April wurden erstmals Selbsttests in den Apotheken herausgegeben. Zeit für ein Fazit: Wie erlebte die Medbase Apotheke in Wil die Herausgabe im letzten Monat?

Wil «Wir sind sehr gespannt, wie sich die Selbsttests auf die Nachfrage nach Schnelltests auswirken», sagten die Wiler Apotheken anfangs April gegenüber den Wiler Nachrichten («WN» vom 8. April: «Schnelltests: Apotheken am Limit»). Einen Monat später zieht die Medbase Apotheke ein Fazit. «Die Nachfrage nach Selbsttests ist im Vergleich zum April deutlich zurückgegangen», sagt Sophia Gebhardt. Damals hatte es einen regelrechten Ansturm gegeben. Sehr gefragt seien hingegen Schnelltests und PCR-Tests. Obwohl die Tests –



Sophia Gebhardt, Medbase Apotheke *das*

täglich werden rund 60 durchgeführt – aufgrund der hohen Nachfrage vor den Feiertagen im Fünf-Minuten-Takt durchgeführt würden, seien alle Termine bis Ende dieser Woche bereits ausgebucht. *das*

Raser geben zu reden

Auf diesen Artikel erhielten die «WN» viele Reaktionen

Auf den «WN»-Artikel über die Raser auf der Zürcherstrasse in Wil hagelte es Leserbriefe und Online-Kommentare. Nicht alle zeigten sich erfreut über die Berichterstattung, einige stritten das Problem ab.

Wil Raser scheinen in Wil ein heikles Thema zu sein. Nachdem vergangene Woche der Artikel «Raser auf Zürcherstrasse: Es braucht mehr Polizeipräsenz» erschienen war, gingen bei den Wiler Nachrichten zahlreiche Leserreaktionen ein. Während in Leserbriefen Harald Olbrechts Schilderungen über die Raser ausnahmslos zugestimmt wurde und auf ähnliche Probleme auf anderen Strassen in der Region Wil hingewiesen wurde, war man sich auf Facebook uneinig. Zwar fanden zwei Userinnen, es sollen dringend



Harald Olbrecht machte auf das Raser-Problem aufmerksam. *das*

Blitzer aufgestellt werden, auch an der Sirnacherstrasse, doch viele User zeigten sich auch verärgert. «Die paar Mal, wo es keinen Stau gibt, wird es wohl nicht so schlimm sein, wenn man aufs Gas drückt», schrieb eine Userin. Andere User meinten, man solle seine Energie besser in andere Themen als die Raser investieren, und ärgerten sich über Olbrechts Schilderungen. *das*

Neu
zusätzliche Tresor-
fächer in allen Grössen
verfügbar.
Ab CHF 95.00
(zzgl. MwSt.)
pro Jahr.

Mieten Sie jetzt ein Tresorfach
und bewahren Sie Ihre
Vermögenswerte sicher auf

RAIFFEISEN
Meine Bank in Wil